

Ausgabe 3/22

Stimme

Zeitung für Welper
und Umgebung



Aus dem Inhalt:

Das Heim... • Alles in schwarz-gelb • Modell der
Henrichshütte: die Schmiede • Wir für Welper •
Ideenschmiede • Interview mit Prof. Dr. Rainer
Bovermann • Hüttenkino • Honorarkräfte für die JuBi
Welper gesucht • Warnung • Rückblick EXTRASCHICHT
25.06.2022 •



Die STIMME erscheint seit über
20 Jahren und kommt aus der
Zeitungswerkstatt des Freizeitwerk
Welper e. V.

stadtumbau-zeitung
begleitende informationen zum stadtumbauprozess in welper

... in der Mitte dieser Ausgabe



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

wir erleben zur Zeit eine Welle von negativen Schlagzeilen und Meldungen in unseren Nachrichtensendungen. Täglich wird, teilweise in Sondersendungen und Brennpunkten, darüber berichtet. Sei es der Ukraine Krieg, die Hitzewelle und die damit verbundene Klimakrise, die verheerende Flut vom letzten Jahr oder die Energiekrise und die inflationären Preiserhöhungen. Dazu kommt natürlich weiterhin das Thema Corona.

Immer wieder höre ich aus meinem Umfeld, dass die Menschen diese täglich wiederkehrenden Meldungen nicht mehr hören und sehen können, was ja auch irgendwie verständlich ist. Der Mensch sehnt sich nach positiven Dingen, weshalb der Drang nach Urlaub, Sonne und Erholung, also einfach mal wieder "normal leben" in der jetzigen Zeit besonders ausgeprägt ist. Die Strände und Restaurants an den Urlaubsorten sind wieder voll, allerdings auch die Flughäfen und Bahnstationen. Und nach 1-2 Wochen Entspannung hat uns der Alltag wieder eingeholt und wir sind in der Realität angekommen- und vielleicht auch noch mit Corona im Gepäck.

Und was der Winter bringt, wissen wir noch nicht.

Peter Klusmann

Freizeitgruppen im Freizeitwerk Welper e. V. Regelmäßige Treffen



| | |
|--|---|
| Männerkreativgruppe Holzbearbeitung | montags 09.00 - 12.00 Uhr nach Vereinbarung mit Maske oder ausreichend Abstand bzw. draußen arbeiten |
|--|---|

| | |
|--|---|
| Zeitungswerkstatt Information unter 02324-9464-0 | nach Vereinbarung mit Maske oder ausreichend Abstand |
|--|---|

Beratung rund um den Computer, donnerstags auf Anfrage
Smartphone, Tablet und Co.

| | |
|--|--|
| Fotogruppe Tel. 02324-62051 Email: norden06@gmx.de Donnerstags: | Fotobesprechung Digitale Bildbearbeitung Fotoexkursionen 9.00 - 12.00 Uhr |
|--|--|

Computergruppe

Das Freizeitwerk Welper startet nach dem Lockdown wieder in die Betreuung rund um den Computer.

Aber!! Gewisse Vorsichtsmaßnahmen sind nach wie vor unerlässlich.

Alle Gäste werden gebeten, mit Maske zu kommen. Eine Teilnahmeliste ist zur Zeit nicht mehr notwendig

•Die Beratung für Computerfragen erfolgt jeweils donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr durch •Ihren Ansprechpartner:

Herr Kleinebrecht zu erreichen unter
Tel.: 0172 - 2840586

•Fragen zu Handy, Smartphone und Co. werden zur Zeit ebenso durch Herrn Kleinebrecht beantwortet.

•Um unnötige Kontakte und Wartezeiten zu vermeiden, wird um vorherige telefonische Anmeldung gebeten.

Wir räumen für jede Person 30 min ein, sodass jeweils für 10.00 Uhr, 10.30 Uhr, 11.00 Uhr und 11.30 Uhr ein Termin vergeben werden kann. Wer unangemeldet kommt, muss außerhalb des Computerraums warten, bis ein Platz frei ist.

IMPRESSUM

Herausgeber: Freizeitwerk Welper e. V., Rathenaustraße 59b, 45527 Hattingen-Welper

Telefon: 0 23 24 / 94 64 - 0

Email: info@freizeitwerk-welper.de - Internet: www.freizeitwerk-welper.de

V.i.S.d.P.: Peter Klusmann

QR-Code

Redaktion: Peter Breuker, Jörg Faust, Hans-Georg Harms, Helmut Helling, Ronja Inhoff, Klaus Kaczmarek, Karl-Heinz Kämmner, Peter Klusmann, Birgit Schulz, Dr. Harald Sporn und Dr. Rainer Thiemeier

Titelfoto: Teiche im Henrichspark von Peter Klusmann

Anzeigen: info@freizeitwerk-welper.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Das Heim...

von Hans-Georg Harms

...heißt auf Portugiesisch „O Lar“. So nennt sich seit 1971 ein Hattinger Verein, der in Welper, in der ehemaligen Gaststätte Friedenseiche, sein Heim gefunden hat.

Die Ursprünge des Vereins, dessen Mitglieder sich zunächst aus „Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern“ aus Portugal zusammensetzten, liegen im fast schon legendären „Haus Burgeck“ an der Hattinger Bahnhofstraße.

Neben den Portugiesen logierten in diesem Haus auch noch andere Gruppierungen von ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und deren Familien. Italien, Jugoslawien, Türkei waren vertreten. Sogar eine kurdische Gruppe soll es gegeben haben.

Miteinander war die Losung unter der fachmännischen Leitung von Klaus Sager.

Kaum eine öffentliche Veranstaltung in Hattingen war denkbar, an der diese Gruppen nicht mit teils kulturellen, teils kulinarischen Beiträgen teilnahmen. Auch Fußballmannschaften gab es. Die Pokale der portugiesischen Mannschaft sind heute noch im O Lar zu sehen.

Dem Neubau der Ruhrbrücke und der damit verbundenen Verbreiterung der Martin-Luther-Straße musste „Haus Burgeck“ dann weichen.

Der portugiesische Verein bezog in Welper die Räume der Gaststätte Friedenseiche, am 21. Mai 2004 war die Eröffnungsfeier.



Am Samstag, den 11. Juni 2022 fand dann in und vor „O Lar“ eine Festlichkeit zum 50jährigen Bestehen des Vereins statt.

Bedingt durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie allerdings erst im 51. Jahr des Vereins.



War es ursprünglich ein rein portugiesischer Verein ist das heute ganz anders. Fast 80 %(!) der Vereinsmitglieder haben einen anderen, meist deutschen, Pass als den der Republik Portugal.



Seit 2019 ist Jose´ Manuel Ferreira dos Santos (vorne rechts) Vorsitzender des Vereins, er kam nach Aufhalten im Sauerland und in der Schweiz 2007 nach Hattingen.

Wer Lust und Laune auf portugiesische Speisen und Getränke hat, ist jeden Freitag ab 17.00 Uhr und Samstag ab 15.00 Uhr willkommen. Immer am letzten Samstag eines Monats wird zudem der Grill angefeuert.

Geboten werden sowohl Fleisch- als auch Fischgerichte. Neben alkoholfreien Getränken gibt es natürlich Weine aus Portugal, ein wohlschmeckendes portugiesisches Bier und auch einen leckeren Aquardente .

Alle sind herzlich willkommen. Vielleicht sieht man sich ja mal „bei den Portugiesen“, wie man in Welper sagt.

Übrigens, das ehemalige portugiesische Restaurant O Lar in der Hattinger Sankt Georg Straße hat mit dem in Welper ansässigen Verein nichts zu tun. Dieses war kürzlich auch in der Presse, weil, obwohl seit Jahren geschlossen, noch immer ein Licht an der Treppe in dem ehemaligen Gastraum brennt.

direkt@sparkasse-hattingen.de



Einfach anrufen!



Montag – Freitag
8 – 18 Uhr

Die Direkt-Filiale
Eine für alle!



Sparkasse
Hattingen

Alles in schwarz-gelb

Nein, die Rede ist nicht von dem bekannten Fußballverein, dem ewigen Zweiten der Bundesliga. Es geht um die Wespen, die im Spätsommer ihre Hochsaison haben. Bei manchen von uns Menschen sind sie nicht sonderlich beliebt: Sie machen uns den sonntäglichen Pflaumenkuchen streitig, finden durch jeden Fenster-spalt den Weg in unser Zimmer und brummen dann unermüdlich an der Scheibe herum - und zu alledem können sie auch noch stechen. Wenn man sich allerdings etwas näher mit ihnen beschäftigt, merkt man, dass Wespen schöne, nützliche und vor allem interessante Tiere sind. Außerdem stellt man fest, dass es sich nicht immer um eine Wespe handelt, wenn einem ein schwarz-gelbes Insekt entgegenkommt.

Es gibt verschiedene Arten von Wespen, aber wenn uns eine in Garten und Haus besucht, gehört sie meist zu den Deutschen Wespen oder den Gemeinen Wespen. („Gemein“ bedeutet hier „gewöhnlich“ und nicht etwa „besonders hinterhältig“.) Ihr Aussehen ist allgemein bekannt: knapp zwei Zentimeter lang, schwarze Querstreifen auf gelbem Grund, ausgeprägte „Wespentaille“. Manchmal fällt uns allerdings auch eine Hornisse auf. Sie ist deutlich größer, ihre Farbe spielt ins Rötliche, beim Fliegen produziert sie einen tiefen Brummton.



Wespen bevorzugen eine pflanzlich-tierische Mischkost. Der pflanzliche Teil besteht aus Nektar, Pollen, reifen Früchten, der tierische aus aufgefundenen oder erlegten Insekten, Raupen oder anderen Kleintieren. Mit ihren Mundwerkzeugen können Wespen sowohl beißen und kauen als auch Flüssigkeiten auflecken. Und dann gibt es da noch am Hinterleib den berühmten Stachel. Er wird viel seltener eingesetzt, als ängstli-

che Menschen denken, nämlich in Ausnahmefällen zum Erlegen der Beute und ansonsten nur zur Notwehr (aus der Sicht der Wespe). Bei Bedarf kann die Wespe den Stachel aus seiner Kammer herausfahren und mit mehreren kräftigen Bewegungen durch die Haut des Opfers hindurchdrücken. Sägezahnartige Kanten verhindern, dass er gleich wieder herausgleitet. Sitzt der Stachel tief genug, wird aus einer Drüse durch einen Kanal das Wespengift gepresst. Im Gegensatz zur Biene, deren Stachel beim Gebrauch abbricht, kann die Wespe ihren Stachel wieder herausziehen und somit mehrmals verwenden.

Beim Menschen bewirkt ein Wespenstich meist eine Rötung und Schwellung. Beide klingen in der Regel bereits innerhalb eines Tages merklich ab. Gefährlich ist ein Wespenstich nur für Menschen, die an einer Allergie gegen Insektengifte leiden.

Wespen erinnern uns Menschen daran, wie schnell große Staaten entstehen und wieder vergehen können. Im Frühjahr baut eine junge Königin, die den Winter überdauert hat, ein Papiernest aus zerkautem morschem Holz. In jede Zelle des Nests legt sie ein Ei und befruchtet es mit Spermien, die sie seit dem letzten Herbst in einer Samentasche bei sich getragen hat. Aus den Eiern entstehen Larven, die die Königin mit einem Brei aus zerkauten Insekten füttert. Die Larven geben eine zuckerhaltige Flüssigkeit ab, von der sich wiederum die Königin ernährt. Die Larven verpuppen sich, und aus ihnen entstehen unfruchtbare Arbeiterinnen, die der Königin nach und nach alle Arbeiten bis auf das Eierlegen abnehmen. Das Nest wird immer mehr erweitert und bietet im Spätsommer bis zu 7000 Tieren Platz. Durch spezielle Ernährung und Brutpflege entstehen schließlich fruchtbare Weibchen, die Königinnen der nächsten Generation. Aus unbefruchteten Eiern gehen die männlichen Drohnen hervor. Sie verlassen das Nest, paaren sich mit Jungköniginnen aus der Nachbarschaft und sterben gleich danach ab. (Aus menschlicher Sicht wenig beneidenswert.) Die alte Königin stirbt im Herbst, die Arbeiterinnen



verlassen das Nest, vagabundieren noch eine Weile herum und sterben dann auch. Den Winter überleben nur die befruchteten Jungköniginnen, mit denen der Ablauf im Frühjahr von vorn beginnt.

Wespen sind durch Gesetze geschützt. Ihre Nester dürfen nur mit besonderer Genehmigung durch fachkundige Personen umgesetzt werden.

Wespen sind also recht wehrhafte Tiere, die von den meisten Beutegreifern lieber in Ruhe gelassen werden. Das hat im Laufe der Entwicklungsgeschichte etliche Trittbrettfahrer hervorgebracht, die sich zu ihrem Schutz ebenfalls eine schwarz-gelbe Signalfarbe zugelegt haben. Zu allererst sind das Schwebfliegen, harmlose Flügeltierchen, die sich von Nektar und Pollen ernähren und beim besten Willen nicht stechen können. Ihren Namen haben sie daher, dass sie sogar bei bewegter Luft auf der Stelle schweben können - meist bei der Auswahl einer geeigneten Blüte.

Und dann sind da noch die Wespenspinnen, deren Weibchen bis zu 25 Millimeter lang werden und deutlich schwarz-gelb gebändert sind. (Die Männchen sind viel kleiner, unscheinbar gezeichnet und werden vom Weibchen nach der Begattung gewöhnlich aufgefressen. Es ergeht ihnen also nicht besser als den Wespen-Drohnen.)



Man sieht also: Manch einer, der schwarz-gelb daherkommt, möchte gefährlicher erscheinen, als er tatsächlich ist. Ob das auch bei dem besagten Fußballverein so ist, muss offen bleiben.

Text und Fotos: Harald Sporn

Modell der Henrichshütte: die Schmiede

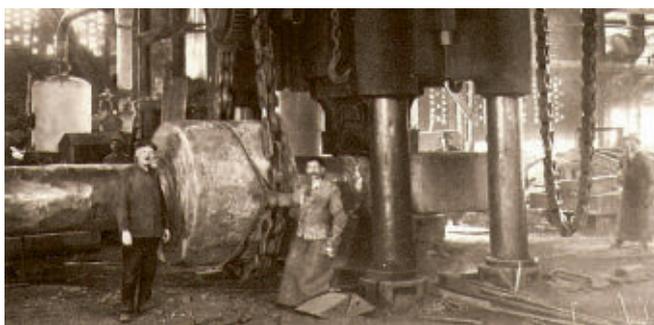
erzählt Hüttengeschichte

Der Förderverein des Industriemuseums Henrichshütte betreibt neben der Schaugießerei, über welche wir in Heft 1/22 berichtet haben, auch eine Modellbauabteilung. Nachdem bereits Modelle des Walzwerks und des Stahlwerks fertiggestellt wurden und in der Ausstellung des Museums zu besichtigen sind, wird jetzt an einem Modell der Schmiede gearbeitet. Auch hier wird im Maßstab 1:100 originalgetreu nachgebaut. Jeden Mittwoch treffen sich Peter Zantow, Christian Anstock und Peter Jedrkowiak, um an dem Modell weiterzuarbeiten. Die Modellbauer haben in ihrer aktiven Hüttenzeit selber nicht im Schmiedebetriebe gearbeitet, daher müssen sie mit alten Zeichnungen und Fotos vorlieb nehmen, um modellgetreu arbeiten zu können.



Die Modellbauer bei der Arbeit

Der für das Modell verwendete Werkstoff ist im wesentlichen Holz. Aber auch von der Schaugießerei bereitgestellte Alu-Teile werden verbaut. Die ehemalige Schmiede beherbergte nicht nur die große 8.000-Tonnen-Pressen, sondern auch zahlreiche kleinere Schmiedepressen und die Ringwalzen zur Herstellung der nahtlosen Radreifen.

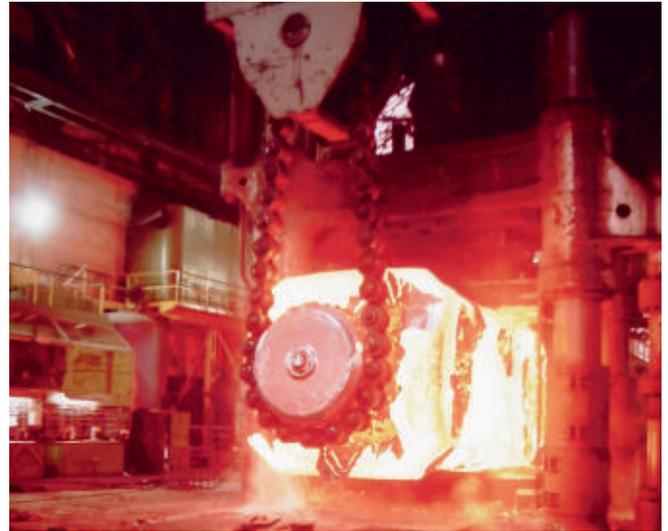


Historisches Foto der 6.000t Presse



Außerdem waren zahlreiche Öfen in der Schmiede untergebracht. Darunter die großen Herdwagenöfen, in denen die bis 285t großen Schmiedestücke auf Schmiedetemperatur gebracht werden konnten.

Mehrere Tieföfen für kleinere Teile. All das wird auch das Modell zeigen. Mittels unzähliger LED-Birnen kann der Besucher später die Positionen sichtbar machen. Eine klassische Hallenbeleuchtung wird später stimmungsvoll die Schmiede ins Licht setzen.



Die ehem. 8.000-Tonnen-Pressen in Aktion Foto: K.-H. Kämmer



Und hier das Modell, soweit es schon fertig ist



Ein Blick in die Modellhalle

Wir kümmern uns
um Ihre Versicherungs-
und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur

Jörg Waschewski

Rathausplatz 20
45525 Hattingen
Telefon 02324 52800
waschewski.lvm.de



Ein Beitrag von P. Breuker

Wir für Welper

Zur Zeit stellt die Künstlerin Ana Dijan ihre Kunstwerke im Fenster der Thingstraße aus. Seit 2019 betreibt sie in Bochum ein eigenes Atelier und nimmt an regionalen und überregionalen Ausstellungen teil.

„In meiner Arbeit geht es mir nicht darum, etwas bereits



Vorhandenes abzubilden, sondern vielmehr die Haltung hinter dem Schaffensprozess, wie z. B. Vertrauen, Freiheit und Mut widerzuspiegeln.

Mir ist wichtig, die Energie und Stimmung aus dem Malprozess im fertigen Werk spürbar werden zu lassen. Mit meiner Kunst möchte ich Menschen einladen,

in sich hineinzuhorchen und sich zu erlauben, die Lebendigkeit zu entfalten, die in Ihnen steckt. Damit möchte ich die Betrachter ermutigen, gestärkt, zuversichtlich und authentisch durch turbulente Zeiten zu kommen. Mit meinen beiden Arbeiten Erkenntnis I und II möchte ich den Betrachter daran erinnern, dass es sich lohnt, auf seine Wünsche und Träume zu hören und mutig und kraftvoll diesen zu folgen."



Ana Dijan malt in der Tradition der informellen Malerei und setzt Farbe und gestische Pinselstriche ein, um die Dynamik von Leidenschaft und Lebendigkeit darzustellen.

ana.dijan@gmail.com

Tel. 0152 24312127

Anschließend vom 17.09.-30.10. stellt die Wittener Künstlerin Hanna Leese im Galerie Fenster aus. Sie hat Visuelle Kommunikation an der FH Münster mit dem Abschluss Diplom Design studiert. Sie ist Mitglied im Wittener Künstlerbund.



Frau Leese lebt und arbeitet in Witten.

„Seit einigen Jahren zeichne und male ich Ringer-Bilder. Ursprünglich wollte ich nur meine Anatomiekenntnisse auffrischen und stieß auf der Suche nach Menschen in Bewegung auf den örtlichen Kraftsportverein. Auf der Basis von Fotos, die ich bei Wettkämpfen gemacht habe, entstehen seither immer wieder kleine Zeichnungen und Aquarelle mit wechselndem Schwerpunkt. Mal Anatomie, mal Bewegung/Dynamik, mal ein bestimmtes Malmaterial".



www.hanne-leese.de

Bei beiden Ausstellungen handelt es sich um Projekte für die Gruppe "WIR für Welper"

Die Texte und Fotos stammen von den Künstlerinnen.

stadtumbau-zeitung

begleitende informationen zum stadumbauprozess in welper

Umbau der Thingstraße gestartet -

1. Bauabschnitt am Marktplatz noch dieses Jahr beendet

Am 01. Juni 2022 wurde im Rahmen eines Pressetermins der Baustart für den Umbau der Thingstraße offiziell angekündigt und am 07. Juni 2022 begannen die Bauarbeiten. Diese zentrale Maßnahme ist auch das letzte große Projekt des Stadtumbaus in Welper. Nach einer umfangreichen Planungsphase und einer europaweiten Ausschreibung konnte der Auftrag für die Sanierung in Höhe von 3,4 Millionen Euro an ein erfahrenes Bauunternehmen aus der Region vergeben werden. Die Maßnahme wird mit 80 Prozent aus Mitteln des Bundes und des Landes NRW gefördert.



Die Aufwertung des Ortsmittelpunktes wird in zwei Bauabschnitten bis Ende 2023 realisiert. Ziel ist die qualitätsvolle Gestaltung des öffentlichen Raums entlang der Thingstraße. Hierdurch soll insbesondere das Geschäftszentrum Welpers für die Zukunft gestärkt werden, damit der Mittelpunkt des Stadtteils Welper attraktiv bleibt.

Als erstes wird nun seit Anfang Juni der Straßenabschnitt der Thingstraße im Bereich des Marktplatzes erneuert. Hier erfolgt auch ein Eingriff in die Fahrbahn: der Asphalt entlang des Marktplatzes wird auf das Niveau der Gehwegbereiche angehoben und farblich hervorgehoben, so dass zukünftig die Thingstraße in diesem Bereich barrierearm gequert werden kann.

Zudem wird der Gehwegbereich vor dem Wohn- und Geschäftshaus Thingstraße 12-16 und vor dem Emmy-Krupke-Haus bis zum Eingang in den Park Diepenbeck neu gepflastert. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Eigentümergemeinschaft des Gebäudes Thingstra-

ße 12-16, die Baudezernent Jens Hendrix im Pressetermin am 01. Juni lobt, wird somit ein einheitliches Bild auf der Thingstraße entstehen.



Ein besonderes Augenmerk wird auf die Begrünung der Thingstraße gelegt, die schon heute ein wesentliches Charakteristikum der Stadtteilmitte von Welper ist. „800.000 Euro werden von dem Budget in das Grün investiert“, erklärt der städtische Bauleiter Carsten Schmalhaus. Die Wachstums- und Lebensbedingungen der Bäume werden durch größere Baumscheiben und unterirdische Wurzelbrücken verbessert. Kranke Bäume (wie z.B. eine Reihe der Linden auf dem „Marktplatz“ vor der Sparkasse) sowie schon vor längerer Zeit gefällte Bäume werden ersetzt, so dass der Allee-Charakter der Thingstraße nicht nur erhalten bleibt, sondern in Teilen auch wieder komplettiert wird.



Schon in der Planungs- und Vorbereitungsphase wurden die Öffentlichkeit und die Privateigentümer der angrenzenden Fläche eingebunden. So konnten viele

Anregungen der Welperanerin und Welperaner in die Maßnahme einfließen. „Wir sind sehr froh, dass wir die Umgestaltung im Einklang mit dem Privateigentümer der angrenzenden Fläche realisieren können. Das ist nicht selbstverständlich,“ so Baudezernent Jens Hendrix.

Der erste Bauabschnitt wird bis in den Herbst hinein umgesetzt. Aufgrund der unvermeidlichen Einschränkungen durch die Bautätigkeit wird aktuell und im Sommer ein hohes Maß an Geduld von den Anrainern, den Geschäftstreibenden und auch den Kundinnen und Kunden sowie den Besucherinnen und Besuchern abverlangt. Die Thingstraße muss im Zuge der Bauarbeiten im Bereich des Marktplatzes komplett gesperrt bleiben. Aktuell ist eine Zufahrt des Parkplatzes aus Richtung Osten (Im Welperfeld) möglich. Auch die Zahl der Parkplätze ist eingeschränkt, da nur der Marktplatz eine ausreichend große und befestigte Lagerfläche für die Baufirma bietet.

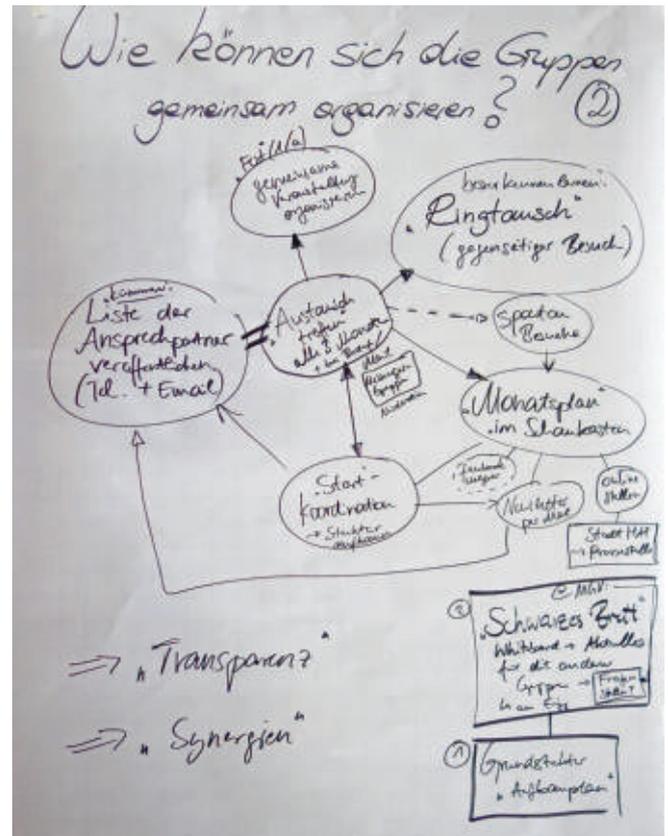
Die Stadt Hattingen ist sehr daran interessiert, die Einschränkungen so weit es geht zu minimieren, so dass möglichst wenige Unannehmlichkeiten für die Anrainern sowie die Besucherinnen und Besucher entstehen. Hierzu wird ein enger Draht zu den Anrainern gesucht, um während der Bauphase schnelle Lösungen für belastende Baustellensituationen zu finden.

Vorbereitung für den neuen Bürgertreff An der Hunsebeck - Zwei Werkstattgespräche mit den Nutzenden



Aufbauend auf den Diskussionsergebnissen des ersten Werkstattgespräches am 23. März 2022 wurden mit 10 Vertreterinnen und Vertretern der Nutzergruppen des Bürgertreffs in einem zweiten Termin Fragen zur Organisation des Bürgertreffs, d.h. Themen wie Arbeitsstrukturen, Nutzungszeiten und Angebote, konkretisiert. In der von Frau Krefting vom Fachbereich Soziales und Wohnen, Frau Nachtigall vom Projekt Altenge-

rechtes Quartier Welper sowie Herrn Kutsch vom Stadtumbaumanagement begleiteten Veranstaltung wurden drei Arbeitstische mit unterschiedlichen Diskussionsleitfragen gebildet:



1. Welche Bedingungen für die Nutzung der Räume des Bürgertreffs sind für Sie wichtig?
2. Wie können sich die Gruppen gemeinsam organisieren?
3. Welche Strukturen sind für eine gute Zusammenarbeit der Gruppen im Bürgertreff wichtig?



Der neue Bürgertreff im aktuell fast fertig gestellten Neubau An der Hunsebeck soll von den Nutzergruppen gemeinsam organisiert werden. Für die Anfangszeit wird weiterhin Frau Nachtigall vom Projekt Altenge-rechtes Quartier Welper eine koordinierende Funktion übernehmen. Die Nutzergruppen wollen gemeinsam die Eröffnung des Bürgertreffs im Spätsommer organi-

sieren. Der Termin für die Eröffnung steht noch nicht. Mit der Eröffnung bietet sich ein Blick in den neuen Bürgertreff, so dass weitere, an einer Nutzung der neuen Einrichtung interessierte Gruppen einen Eindruck der neuen Räume und den sich bietenden Möglichkeiten bekommen. Interessentinnen und Interessenten mit einem ehrenamtlichen Engagement in und für Welper können sich zwecks Nutzung der Räumlichkeiten an Frau Nachtigall (Altengerechtes Quartier) wenden.

Rundgang durch die Gartenstadt am Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2022

Der Tag der Städtebauförderung ist seit 2015 eine jährlich wiederkehrende bundesweite Aktion in vielen Städten und Gemeinden, die Projekte im Rahmen der von Bund und Ländern unterstützten Programmen der Städtebauförderung umsetzen. So gesehen eher ein für Kenner und Eingeweihte relevanter Tag.



Chancen der Städtebauförderung aufzuzeigen. Die Quartiersarchitektin Alexandra Peters führte ca. 15 Personen durch das Fördergebiet mit Aufenthalt an „best practice“ Beispielen und erläuterte geschichtliche Hintergründe der Siedlung. Zusätzlich berichteten Eigentümer in der Ringstraße über ihre Erfahrungen mit dem Förderprogramm. Dieser Spaziergang wurde ergänzt durch eine Aktion auf dem Spielplatz am Luisenplatz, die durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie organisiert und begleitet wurde.



Aber in Welper wurde der Tag der Städtebauförderung genutzt, um am 11. Mai 2022 ab 17 Uhr einen Spaziergang für interessierte Bürgerinnen und Bürger durch die Gartenstadt anzubieten und dabei ganz konkret die

Das kleine Spielplatzfest bot einige Überraschungen für die kleinen Besucherinnen und Besucher.

Tagesausflug nach Holland Keukenhof am 30.04.2022



Diesen Ausflug wünschten sich die aktiven Gruppen aus Welper, besonders die Ehrenamtlichen, die den Gemeinschaftsgarten Kunterbunt mitgestalten und pflegen, schon lange. 53 Personen sind mitgefahren und konnten sich während der Fahrt nicht nur ausgiebig austauschen, sondern sind zudem mit vielen tollen Ideen und Eindrücken vom Keukenhof wieder zurück nach Welper gekommen.



| | | |
|---|---|--|
| <p>Impressum Stadtbüro Welper Im Welperfeld 23 45527 Hattingen-Welper</p> |  | <p>Stadtteilmanagement Carsten Schäfer und Alexander Kutsch Quartiersarchitektin: Alexandra Peters Telefon: 0 23 24 - 96 76 691 eMail: info@stadtbüro-welper.de</p> <p>Projekt altengerechtes Quartier: Rita Nachtigall Telefon: 0151 - 62 87 54 33 eMail: aq@stadtbüro-welper.de www.stadtbüro-welper.de</p> |
| <p>TERMINE AKTUELL NACH VEREINBARUNG</p> | | |
| <p>Im Auftrag der Stadt Hattingen, gefördert mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Hattingen.</p> | | |
|  <p>Ministerium für den Innern, für Bau und Heimat</p> |  <p>Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen</p> |  <p>STADT HATTINGEN</p> |

Ihr Spezialist für Kompressionsstrümpfe Wir sind für Sie da - Kompetent & zuverlässig!

Sanitätshaus INOVAMED regio

Mit über 30 Jahren Erfahrung ist INOVAMED eines der größten Einzelhandelsunternehmen im Bereich der medizinischen Hilfsmittel für die Kompressionstherapie, rund um die Schwerpunkte Angiologie, Phlebologie und Lymphologie. Unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen in unseren Sanitätshäusern vor Ort sind auf die Beratung und den Verkauf von Kompressionsstrümpfen spezialisiert. Besuchen Sie uns in einer unserer 15 Filialen – besuchen Sie uns in **Hattingen!** Wir beraten Sie gerne.

IHRE VORTEILE

- **Individuelle Beratung** durch pers. AnsprechpartnerInnen
- **Spezialisiert auf das Thema Kompressionstherapie** mit mehr als 30 Jahren Erfahrung
- **Zusammenarbeit mit Ihrer Arztpraxis**
- **freie Farb- und Markenwahl**
- **An- und Ausziehhilfen**
- **faire Preise - ohne zusätzliche Mehrkosten!**
- **Entstauungstherapie mit dem Lympa-Mat.**

NEU und nur bei uns...

Dr. Roswitha Brettschneider
*VenenGel für den Tag und
VenenCreme für die Nacht*

- Wohltuend und lindernd bei
- Venenproblemen
 - Druckgefühl in den Beinen
 - schweren und müden Beinen
 - Schwellungen
 - trockener Haut
 - Gicht
 - Arthrose

je
11,95 €



Rabatt-Gutschein*
Erhalten Sie einmalig
25% Ermäßigung auf
Dr. Roswitha Brettschneider
VenenGel für den Tag oder
VenenCreme für die Nacht.
*gültig bis 31. März 2022

Abonnieren Sie uns bei Facebook

Wir halten Sie auf dem Laufenden über *neue Produkte* und *Trendfarben* und informieren regelmäßig über das Thema *Beingesundheit*. Verpassen Sie keine *Aktionen* oder *Angebote!*
Nutzen Sie die Möglichkeit und tauschen Sie Erfahrungen mit anderen Kunden aus.

Wenn Sie mit uns zufrieden sind, freuen wir uns am meisten über eine *Empfehlung* und ein „👍“.



Ideenschmiede



Von 1985 – 1993 wurden auf der Henrichshütte nach und nach viele Betriebe geschlossen. Es fing mit der 2,8 m-Straße an und endete mit dem Stahlwerk. In dieser Zeit verloren ~ 5.000 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz bzw. wurden in andere Werke umgesiedelt.

Um die Leute von der Straße zu holen, entstand die Idee zur Gründung einer Ideenschmiede, die dann von Rolf Bäcker und Erich Frank aufgegriffen und entwickelt wurde.



Hier sehen wir 2 Mitarbeiter bei der Herstellung eines Katzengitters.

Ab dem 17.05.1993 ist die neu gegründete Ideenschmiede in der ehemaligen Bauabteilung und Modellschreinerei der VSG zu Hause. Auf 1.200 qm wurden Werkstätten in Eigenregie geplant und gebaut.

Gleich nach Vereinsgründung gab es die Chance, von der Hütte aussortierte Maschinen übernehmen zu können. Vereinsmitglieder, denen diese Maschinen vom Arbeitsplatz her vertraut waren, brachten sie in Gemeinschaftsarbeit wieder auf Vordermann. Sie sind heute wieder im Einsatz – werden aber aus Sicherheitsgründen nur von erfahrenen Mitgliedern bedient.

Die Ideenschmiede und Werkskreis Henrichshütte e. V. hatte schnell über 500 Mitglieder und avancierte somit zu den größten Vereinen Hattingens.

Im Laufe der Zeit wurde aus einem Verein ehemaliger Hüttenarbeiter ein Verein für Hattinger und Hattingerinnen. Mitglieder und Mitgliederinnen unterschiedlichster Berufe gehören mittlerweile dazu.

Neben den fachbezogenen Arbeitsgruppen gibt es mittlerweile auch Frauen- und Jugendgruppen.

Außer der Schmiede befinden sich auch eine Dreherei, eine Schlosserei, eine Jugendwerkstatt und eine Schreinerei in den Hallen. Die Werkstätten wurden von den Mitgliedern mit eigenen Mitteln eingerichtet. Seit 2007 ist die Ideenschmiede auch Eigentümerin der vorhandenen Räumlichkeiten. Zur Zeit besteht die Ideenschmiede aus fast 400 Mitgliedern und Mitgliederinnen, wobei noch ~ 25-30 % ehemalige Werk tätige der Henrichshütte sind.



Viele aus Stahl und Tropenholz gefertigte Bänke befinden sich in verschiedenen Hattinger Ortsteilen, auf Friedhöfen oder in Parks und Gartenanlagen von Seniorenheimen.



Mittlerweile bekannt sind auch die mehrmals im Jahr stattfindenden Trödelmärkte vor Ort und die Teilnahme am Hattinger Weihnachtsmarkt. Neben den Mitgliedsbeiträgen sind die Einnahmen der Trödelmärkte und dem Weihnachtsmarktstand die wichtigsten Einnahmequellen zur Finanzierung des Vereins.

Text und Fotos: Peter Klusmann mit Unterstützung der Ideenschmiede

Politik als Beruf: 17 Jahre Landtag NRW

Nach 17 Jahren der erfolgreichen Arbeit als Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtages ist Prof. Dr. Rainer Bovermann im Mai 2022 nicht erneut als Kandidat der SPD bei der Landtagswahl angetreten. Vorausgegangen war seiner Tätigkeit als Berufspolitiker eine wissenschaftliche Laufbahn an der Ruhr-Universität Bochum im Fach Politikwissenschaft sowie jahrelanges ehrenamtliches Engagement innerhalb der Hattinger SPD und als Kreistagsabgeordneter des Ennepe-Ruhr-Kreises. Über seine Arbeit, aber auch über seine Eindrücke und Erfahrungen im Landtag sprach die STIMME mit ihm.



Du warst 17 Jahre Landtagsabgeordneter. Das ist eine lange Zeit. Erinnerst Du Dich noch an die Anfänge 2005? Mit welchen Erwartungen und Gefühlen bist du damals in den Landtag gekommen?

Das war eine Mischung aus Freude und Enttäuschung. Freude, als Nachfolger von Uli Schmidt direkt in den Landtag gewählt zu werden. Enttäuschung, dass meine Partei, die SPD, nach 39 Jahren Regierungszeit auf den harten Bänken der Opposition Platz nehmen musste. Ich war voller Tatendrang, aber die Einflussmöglichkeiten waren zunächst begrenzt. „Opposition ist Mist“, hat Franz Müntefering einmal gesagt. Aber Opposition kann auch eine Chance sein. Für mich waren es die Lehrjahre als Abgeordneter, die ich genutzt habe, um meinen Platz im Landtag zu finden.

Es ging wechselhaft weiter. Nach der Opposition folgten eine Minderheitsregierung, eine Regierungszeit und wieder Opposition. Gab es einen besonderen Wendepunkt für dich?

Der 14. März 2012 wird mir immer in Erinnerung bleiben. Der rot-grünen Landesregierung unter Hannelore Kraft fehlte nach der Wahl 2010 nur eine Stimme zur Mehrheit. Daher mussten wechselnde Mehrheiten mit

der CDU, der FDP und der Linken organisiert werden. Eine sehr spannende Phase für das Parlament. Doch dann kamen die Haushaltsberatungen 2012. Beim Einzelhaushalt des Innenministers stellte sich heraus: es gab keine Mehrheit im Plenum. In der nachfolgenden Sitzungsunterbrechung und Beratung der Fraktion sagte Hannelore Kraft: „Wir müssen den Landtag auflösen. Die Wähler müssen entscheiden“. Also stimmten wir ab. Ich hob den Arm für die Auflösung – und war arbeitslos. Nie war mir bewusster, dass jedes Mandat nur dem Wählerwillen zu verdanken ist und jederzeit enden kann. Doch die Sache ging gut aus. Die Neuwahlen brachten eine stabile Mehrheit für Rot-Grün.

Die wenigsten Menschen wissen, was ein Abgeordneter im Berufsalltag macht. Was waren die Schwerpunkte deiner Arbeit in Düsseldorf?

Neben den regelmäßig stattfindenden Plenarsitzungen und sehr vielen Routinesitzungen habe ich in Düsseldorf immer wieder gerne Sonderaufgaben für meine Fraktion übernommen. Dazu gehörten zwei Enquete-Kommissionen, die sich über einen längeren Zeitraum mit den Chancen für Kinder und der Weiterentwicklung unserer Demokratie beschäftigt haben. Ein Höhepunkt war sicherlich mein Vorsitz in der Kommission zur Reform der Landesverfassung 2016. Da für Änderungen der Verfassung Zwei-Drittel-Mehrheiten notwendig sind, kam es hier besonders auf die Zusammenarbeit über Fraktionsgrenzen an. Konflikte in einer Demokratie müssen sein. Aber ein Mindestmaß an Konsens ist auch notwendig, wie zum Beispiel beim Schulkompromiss 2012, an dem ich als Sprecher der SPD im Hauptausschuss beteiligt war.

Düsseldorf steht ja nur für einen Teil deiner Arbeit. Was bedeutete der Wahlkreis für dich?

Ich wurde im Wahlkreis 105 mit den Städten Hattingen, Schwelm, Sprockhövel und Wetter/Ruhr viermal direkt in den Landtag gewählt. Hier ist meine politische Heimat, für die ich Politik gemacht habe. Ein Beispiel ist der Stadtumbau Welper, der 2014 begonnen hat. Damals wurden Finanzmittel beim Land für die Entwicklung des Stadtteils beantragt. Als Abgeordneter habe ich diesen Prozess begleitet. Dabei kamen mir meine guten Kontakte zum damaligen Bauminister Michael Groschek zugute. Die Früchte dieser Arbeit werden heute in Welper geerntet. Mit dem Bau des neuen Bürgerzentrum und der Sanierung der Thingstraße

werden gerade die letzten Projekte aus diesem Programm umgesetzt. Das zeigt aber auch, dass man in der Politik einen langen Atem braucht – getreu den Worten von Max Weber: „Politik ist das Bohren harter Bretter“.



Ein anderes Beispiel ist die Bildungspolitik. Als Arbeiterkind war ich der erste in der Familie, der Abitur gemacht und studiert hat. Daher war mehr Bildungsgerechtigkeit immer ein Leitmotiv meiner Arbeit. Nicht immer ließen sich die Entscheidungen in

Düsseldorf auch in meinen Wahlkreis umsetzen. So ist die Errichtung einer Sekundarschule in Hattingen am Widerstand der Kommunalpolitik gescheitert. Aber im Bereich der politisch-historischen Bildung konnten viele Projekte angestoßen und mit mehr Geld ausgestattet werden.

Politik als Beruf – damit ist nun Schluss. Gibt es ein Leben nach der Politik?

Ein Leben ganz ohne Politik ist für mich nicht denkbar. Ich werde mich auch weiterhin ehrenamtlich in meinem SPD-Ortsverein engagieren, wobei mir die sinkende Wahlbeteiligung und die Entwicklung der AfD große Sorgen bereiten. Ich bin zudem in einer Reihe von Vereinen aktiv, zu denen auch das Freizeitwerk Welper gehört. Ich freue mich aber auch über mehr Freizeit und Flexibilität. Und schließlich möchte ich mich wieder stärker meinem ursprünglichen Beruf als Politikwissenschaftler und Historiker zuwenden und mich insbesondere mit der Geschichte Nordrhein-Westfalens beschäftigen.

Vielen Dank für das Gespräch.

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

Heinrich-Puth-Straße 6 - 8 • 45527 Hattingen-Blankenstein

Thingstraße 21 • 45527 Hattingen-Welper

Im Hammertal 81 - 83 • 58456 Witten-Buchholz

Rathausplatz 10 • 45549 Sprockhövel

LWL-Industriemuseum (Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur)

Hütten KINO

Eintritt frei präsentiert:



Henrichshütte Hattingen

LWL Museum Henrichshütte und
Förderverein Industriemuseum Henrichshütte e. V.

Raritäten und Evergreens zu sehen im:
LWL Industriemuseum Henrichshütte Hattingen
Werksstr. 31 -33 45525 Hattingen 02324 9247 0

www.lwl-industriemuseum.de





Bitte achten Sie auf die aktuellen Meldungen zu CORONA in den Medien. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter der Ruf-Nr.: 02324/9247-151.

Zu den Vorführungen können Sie sich gern auch in eine E-Mail Adressliste eintragen lassen.

Kontakt: rainer.thiemeier@web.de

Sie erhalten dann schon vorab - einige Tage vor der Aufführung – eine persönliche E-Mail-Einladung zum „Hüttenkino“. Der Eintritt ist kostenlos wie gewohnt. Der Kinoeingang ist vor dem Haupteingang des Museums. Der Eingang ist ausgeschildert.

HÜTTENKINO Filmprogramm 2022

Mittwoch, 21. September 19.00

Wir zeigen 2 Klassiker des Schwarz/Weiss Films aus dem letzten Jahrhundert:

„Frankenstein“ (1931, USA, 1h 11 min, FSK 16, Regie J. Whale mit C. Drive als Dr. Frankenstein und B. Karloff als das „Monster“ u.v.a.)

Der junge Wissenschaftler Dr. Frankenstein versucht ein Monster aus toter Materie zu erschaffen und kann aus Leichen nach vielerlei Mühen ein künstliches menschenähnliches Geschöpf fabrizieren – wird er die Kontrolle über das „Monster“ behalten?

„Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ nach dem Roman von Bram Stoker

(1922, D, 1h 34 min, FSK 12, Regie F.W. Murnau, mit Max Schreck als Graf Orlok=Nosferatu u.v.a.)

Die Pest im Jahr 1838 in der Hafenstadt Wisborg – wie kann das geschehen? Wir nehmen teil an der Reise eines jungen Mannes in die Karpaten, um dort Graf Orlok zu treffen, dem er ein Haus in Wisby vermaken soll. Es geschehen unheimliche Dinge – der Graf ist in seinem dunklen Schloss ganz allein und ernährt sich – von was wohl? Die Zuschauer schüttelt das Grauen, der Kaufvertrag wird geschlossen und der Graf macht sich auf die Reise nach Wisborg – ein bitteres Ende droht?

Mittwoch 05. Oktober

Kinderkino um 15.00 „Die Monster AG“ (2001, USA, Pixar Studio/Disney, 1h 32 min, FSK 6)

Zwei Monster: „Sulley“- ein haariger blauer Hüne und „Mike“- ein giftgrüner Augapfel auf zwei Beinen - sind Monster, die in einem Energiegeschäft in Monstropolis arbeiten. Sie erschrecken dort Kinder, die dann vor Schrecken markerschütternd schreien - dadurch Energie erzeugen, die Sulley und Mike in Behältern auffangen können. Aber, die Monster dürfen keinen Menschen anfassen – sonst bekommen sie grosse Probleme.

19.00 „Power to Change – Die Energie Rebellion (2016, D, 1h 30 min, FSKØ, Dokumentarfilm)

Der Film versucht Antwort zu geben auf Fragen zur Energiewende: Wie kann erreicht werden, die Versorgung mit Energie umweltfreundlich und nachhaltig mit Hilfe von Solar-,Wind- und Wasserkraft u.a. zu sichern. Der Film wurde mit Hilfe vieler durch „Crowdfunding“ finanziert und erhielt viele internationale Preise.

Mittwoch 02. November 19.00

„Godzilla und die Urweltraupen“ (1964, J, 1h 29 min, FSK 16)

Der 4. Film einer Serie von Monsterfilmen japanischen Genres – in Europa von Vielen als Kultfilme verehrt. Nach einem Unwetter wird am Meeresstrand ein riesiges Ei gefunden – Wissenschaftler zerbrechen sich die Köpfe – und da tauchen 2 fingergrosse Mädchen auf, erklären das Rätsel: das Ei wurde von einer auf „Infant Island“ lebenden Riesenmotte „Mothra“ gelegt. Es taucht „Godzilla2 auf und kämpft mit „Mothra“ – ein gruseliges Drama nimmt seinen Lauf – kaum auszudenken was mit heutiger Technik aus solch einem Thema verfertigt worden wäre – zum Guten oder Schlechten?

Honorarkräfte für die Jugendbildungsstätte Welper gesucht

Zur Erweiterung unseres Teamer*innenpools suchen wir ab sofort Personen zur Umsetzung von Workshops, Seminaren und Projekten für unsere thematischen Schwerpunkte in der Jugendbildungsstätte Welper.

Wir suchen Menschen, die Freude an der Seminararbeit mit Kindern und Jugendlichen haben und Begeisterung für unterschiedliche Themenwelten aufbringen können.

Wir bieten dir:

- Ein angemessenes Honorar
- Weiterbildung zu unterschiedlichen Themen und entsprechende Methodenschulungen
- Regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Teamer*innen
- Kostenlose Unterkunft (bei Bedarf) und Verpflegung

Dich erwartet:

- Ein engagiertes, interdisziplinäres und reflektiertes Team
- Ein diskriminierungskritisches- und bewusstes Arbeitsumfeld
- Einarbeitung und Unterstützung durch unsere Bildungsreferentinnen in vorhandene Formate, aber auch die Gelegenheit eigene Ideen einzubringen.
- Die Möglichkeit, Erfahrungen für die Praxis zu sammeln

Wenn DU dich angesprochen fühlst, gerne eigenverantwortlich mit Schulklassen und Gruppen arbeiten möchtest und dich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistern kannst, freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme.

Wir laden ausdrücklich BIPOCs, queere Menschen, Menschen mit Behinderung und Mehrfachmarginalisierte ein sich zu bewerben.

Brigitte Christiansen (sie/ihr) 02324 – 946455 oder
christiansen@freizeitwerk-welper.de

"Warnung: In diesem Abschnitt wird über erlebte Queer-Feindlichkeit/Homophobie/Transphobie geschrieben

Diesen Sommer fand unser Queer SummerCamp statt. In dieser Zeit sollen Jugendliche, die sich in der Gruppe LGBTIQ+, also als lesbisch, trans oder schwul identifizieren, einen Schutz- und Empowermentraum erleben. Wir freuen uns, dass viele der Jugendlichen diesen in der Jugendbildungsstätte bisher erleben konnten und so einen sehr positiven Bezug zu Welper und Hattingen haben. Leider wurde aber am 18.07. unser Hinweisschild zerstört, das unter anderem mit der Regenbogenflagge geschmückt war. Diese Zerstörung werten wir klar als Angriff auf die Grund- und Menschenrechte von Menschen, die queer sind, denn es war bereits der zweite Angriff auf dieses Schild. Andere Schilder an gleicher Stelle, wie das des Harry Potter Camps, blieben unberührt.

Eine Anzeige wurde bereits gestellt. Es ist nicht die erste Anzeige, die wir in den letzten Jahren stellen mussten, da uns mehrmals rechte Symbolik im Wald, auf dem Spielplatz usw. begegnete. Wir bitten Sie daher generell um Ihre Solidarität und hoffen, dass der Polizei in diesen oder anderen Fällen sachdienliche Hinweise übermittelt werden. Die teilnehmenden Jugendlichen möchten sich nicht einschüchtern lassen und haben auf eine kreative Weise geantwortet, wie auf dem Foto zu sehen ist."



RI

Rückblick EXTRASCHICHT 25.06. 2022

Wir waren schon ein bißchen aufgeregt: Zwei Jahre war die Extraschicht wegen Corona ausgefallen, nun sollte es wieder losgehen. Hatten wir an alles gedacht? Würden die Gäste sich freuen, endlich wieder etwas zu unternehmen oder wären sie immer noch vorsichtig aufgrund der Pandemie?

Wir hatten ein buntes Programm, das für viele Interessen etwas bot: der KünstlerBunt Multicolor war mit seinen „Butterflies“ in der Gießhalle, die richtigen „Nachtschwärmer“ konnte man ab 22 Uhr auf der

Erzbrücke erleben, es gab Schmiedevorfürungen, und die Schaubetriebe waren geöffnet. Hier konnte man erleben, wie mit Aluminium Trinkhörner gegossen wurden.



Das Klavierfestival Ruhr und später Kay & Funky von TON STEINE SCHERBEN mit Gymmick, luden in die Gebläsehalle ein. Tim Berresheim lockte mit der „Talos Taverne“ Gäste und animierte Teufel ins Gebläsehaus, in der Mondscheinlounge konnte man entspannen und Mochi-Eis und Bubble-Tee probieren. Und neben dem Energiemobil, das Werbung für die neue Ausstellung „Power2Change“ gemacht hat (zu sehen ab 14. August), gab es natürlich auch Führungen.

Die waren dieses Mal so begehrt, dass sogar hinter unserem Veranstaltungsmanager Gäste hergingen, als dieser zielstrebig zum Bessemerstahlwerk ging, um sich um die Künstler zu kümmern.

Unsere Betriebsassistentin hat für die Mondscheinlounge sozusagen den Mond vom Himmel geholt – und persönlich im Vorfeld die Mondkrater aufgemalt – das beliebteste Selfie-Motiv der Nacht!

Unsere blaue Ratte hatte mal wieder einen ihrer tollen Auftritte und hat viele Junge und Junggebliebene begeistert – sie war ebenfalls ein begehrtes Fotomotiv!

Das Wetter hat mitgespielt – und so war die diesjährige EXTRASCHICHT ein gelungenes Erlebnis in entspannter Atmosphäre – nicht nur die mehr als zweieinhalb tausend Gäste haben es genossen, das Team des LWL-Industriemuseums Henrichshütte war ebenfalls begeistert. Und wenn Sie Lust haben, das selbst mal zu erleben: seien Sie im nächsten Jahr traditionell am letzten Samstag im Juni auch dabei – auf der Henrichshütte oder an einem der anderen zahlreichen Orte der Industriekultur, es lohnt sich!

Bericht von Birgit Schulz

An Eurer Seite – seit 1905!

Zuverlässige Energie aus der Heimat.

avu.de
An Eurer Seite!

AVU...

Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen



Naturnah.

Ökologisch.

Leben.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de